



schubertiade.de

Wein und Freunde

Schubertiade-Auftakt

Das Kunstlied mit Klavierbegleitung, für das Franz Schubert als Komponist der herausragende Vertreter ist, hat es im Konzertbetrieb relativ schwer: dem Zeitgeist entsprechend wird seitens der Veranstalter zunehmend darauf abgezielt, den „Event“-Charakter von Konzerten herauszustellen, worüber allzu leicht Inhalte vernachlässigt werden. Es ist daher umso wichtiger, dass Musiker wie der Liedpianist Thomas Seyboldt sich unermüdlich für das Kleinod Kunstlied einsetzen – und inzwischen blicken Seyboldt und das 1992 von ihm begründete Liedkunst-Forum „Schubertiade“ nebst Förderverein auf 25 erfolgreiche Jahre zurück. Die Saison wurde mit der achten Folge der Komplettaufführung von Schuberts Werken für Vokalensembles oder Chöre im Asamsaal des Ettlinger Schlosses eröffnet. Das mehrfach ausgezeichnete Herrenquartett „Schubert hoch vier“ präsentierte, ganz passend zum strahlenden Herbstwetter, eine abwechslungsreiche und auch witzig-humorvolle Folge von Liedern diverser Dichter über Liebe, Wein und Freundschaft. Neben den Tutti-Gesängen präsentierten sich auch alle Sänger einzeln: So gefiel der Tenor Markus Schäfer im witzig und zugleich geheimnisvoll gestalteten Liebeslied „An die Laute“ (Rochlitz), Hubert Mayer bot das „Erntelied“ (Hölty) angemessen bewegt und vorwärtsdrängend, ohne den aparten Schmelz seiner Stimme zu kurz kommen zu lassen. Gute Bassisten sind meist rar – Cornelius Hauptmann ist einer von ihnen: in der tänzerisch-fließenden „Dithyrambe“ versah er seinen Part mit wohltuend dunklem Timbre. Der seit über 25 Jahren mit Seyboldt zusammenarbeitende Hans-Christoph Bege- mann (Bariton) erheiterte die Zuhörer dagegen im lustigen Lied „Liebhaber in allen Gestalten“ (Goethe) mit lebhafter Diktion und direkter Zugewandtheit zum Publikum. In wechselnden Konstellationen musizierten schließlich etliche Ensemblelieder, zum teil auch sehr reizvoll a cappella: so etwa Theodor Körners filigranes „Der Morgenstern“, das schwungvolle „Trinklied“ von Friedrich Schäfer oder auch ein weiteres Trinklied von Joseph Martinides mit einer schönen Solokadenz aller vier Sänger am Ende. Der Schlussbeifall galt wie immer auch Thomas Seyboldt, der als musikalischer Leiter und aufmerksamer Korrepetitor am Klavier stets die Fäden in der Hand behielt. -hd.